



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Wilhelm Max Müller an Adolf Erman**

**Müller, Wilhelm Max**

**Philadelphia, 19.02.1891**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-95879](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-95879)

Bremen  
15/3

Philad. 19. Febr. 91.

Lieber Prof. Ebers!

Sie haben wohl genug zu thun u. genug officiell u. officios zu korrespondieren, aber doch muß ich Sie wieder mit einer Bitte plagen. Ich hoffe jedoch, daß diese nicht zu groß ist. — Beiliegendes Ms. ist eine kleine Zusammenstellung, die ich vornehme, weil sie einmal geschehen muß. Sie paßt nicht für die A2 sondern entweder für den Rec. Trans. oder übersetzt für die Proceedings. Nun ist eine Hauptstelle darin die aus dem B. v. Durclw. d. Ewigkeit, von dem Sie ein Ms. in Berlin haben, (vermutlich noch mehr) v. Bergm. gibt an: Berl. Pap. No 44. alt G. Y. 31. Die Stelle steht bei Bergm. (Separatabz. S. 13 (Zeile 28-29 des Ms.). Ich möchte nun bitten, mir die betr. Stelle oder wenigstens das Wort  $\frac{\alpha}{\beta} = \frac{3}{8}$  nach Ihrem Ms. zu faksimilieren, denn ich kann nicht glauben, daß, wie aus v. Bergm. Schweigen zu schließen, dieses dieselbe sonderbare Korruption enthält. Dieses Faksimile kann ja gleich auf dem Ms.-rand eingetragen werden, um weitere Mühe zu sparen. Sollte Ebers nicht außer gewöhnlich leidend sein — ich fürchte dies, da er auf den letzten Brief nicht regelmäßig antwortete, — so schicken Sie, bitte, das Ms. an ihn u. ich werde ihm schreiben

dass er es mir zur Anfertigung der demot. u. hierz.  
Gruppen zurückstellen möge. Ich werde Ihnen für  
die Vergleichenng sehr dankbar sein.

Der Bogen meiner Völkerarbeit ist eine noch  
ziemlich rohe Revision, kein Reindruck. Ich lege  
ihn der Post wegen bei, die manchmal "Korrekturen"  
haben will. Die Arbeit wird mit so ertötender  
Langsamkeit gedruckt (erst der 7. Bogen begonnen),  
dass sie wohl noch vor dem Erscheinen teilweise  
veralten wird. Hat Ihrer Engelmann noch keinen  
Reindruck geschickt? Für Bemerkungen dazu  
bin ich höchst dankbar.

Was macht die Pseudopast. Arbeit? Ich hatte mich  
darauf gefreut, dieselbe nochmals von Ihnen kriti-  
sirt zu sehen, was gewiss von hohem Wert wäre.  
Wären Sie so gut, die von mir angezeigten Abänderungen  
im Ms. einzutragen? Seitdem habe ich nicht  
weiter daran gearbeitet. — Was macht  
die Revision der Philensis? Ich frage nicht  
an, um zu drängen, sondern um zu hören,  
ob im Allgemeinen die Revision erfolgreich  
war oder ist. Ich muß im Sommer die Sache  
der Veröffentlichung übergeben, denn sie ist  
hübsch abgelagert. Das Demotische dazu gebe  
ich später heraus, wenn ich — Inshallah —  
mir an dessen Originalabdrücken nochmals  
die Augen ruinieren habe.

Ceterum censeo: bitte, vergessen Sie ja  
nicht, in auswärtigen Museen Stücke zu  
notieren, die Semitica enthalten. Ihren P<sup>ap.</sup> Koller


hoffe ich in 1-2 Jahren selbst zu revidieren  
u. die betr. Stellen der Sekret Papyri, zugleich  
neues Material zu sammeln.

Gearbeitet habe ich wenig, hatte viel zu  
thun, um meine neue Stellung zu bewältigen. Mei-  
nem Hebräisch thut das übrigens unendlich  
wohl. Die hiesige Sammlung von Gerimpel  
machte mir auch Arbeit u. Ärger. Die Popul-  
arisierung ist ohnedies meine Sache nicht,  
aber wenn man gar noch nur Verdruß und  
Anfeindung von Dilletanten in blauen oder an-  
deren Strümpfen erndet, so wirft man lieber die  
Flinte ins Korn oder der Schafsgesellschaft  
an den Kopf. Es ist doch etwas Anderes, seine  
Zeit an zivilisierte Menschen zu wenden, als  
an diese Leute, denen Schweinezucht und politische  
"Jobs" entschieden weit besser stehen. Na, wenn  
"Hilfsrecht" wieder da ist, verrons; der homo novus  
findet es immer doppelt schwer. H. ist in St.  
Blasien, scheint nicht glänzend zu gehen.

Persönlich sind wir alle drei  
wohl u. hoffen nur, daß auch Sie dasselbe  
sagen können. Was Neues? Wie geht es Stein-  
dorff? Ich habe nun seit Jahr u. Tag ihm  
einen Brief versprochen u. tröste mich  
nur damit, daß Sie ihm hoffentlich immer aus  
meinen Briefen das Hauptsächlichste und  
herzliche Grüße ausgerichtet haben.


Meine Frau grüßt bestens, besonders sind  
ihre Grüße an Ihre Familie gerichtet. Wir  
hoffen, daß Ihre "Babies" ebenso gedeihen, wie  
wir es mit Freude von unserem Stamm-  
halter sagen können. Empfangen Sie  
die Versicherung, daß immer mit Freude  
und Dankbarkeit <sup>an</sup> ~~gedenkt~~

Ihr  
Max Müller

Die angefangenen Arbeiten werde ich erst abzu-  
schließen suchen, wenn ich die noch mir fehlenden  
Recueilbände erhalten habe. In die mir zugehörige  
Hälfte der Pyramidentexte habe ich mich  
ziemlich eingearbeitet und kann jede Form, die  
Sie irgend einmal suchen würden, schnell finden.  
Anbei ein paar Notizen über die Partikeln. Ich  
denke, diese Partikeln in einer Notiz drucken  
zu lassen, hier nur ~~die~~ einige Nachweise zu 

Zu den Pseudopart. finde ich eine merkwürdige Stelle  
Pl 28, den weibl. Dual  $\overline{4344}$ . Diese kuriose  
unt zu  $\overline{99}$  merkwürdig stimmende Stelle  
empfehle ich Ihnen zur Beachtung. Sie stimmt  
nur nicht zu den Formen  $\overline{999}$  d. h. motie (motyi) für  
den Dual des akt. u. pass. Part.

30 44 = 99 31

1)  Ppy 765, "auch, und auch"  
= Monre 766; - Ppy 658 gibt  
dieselbe Stelle ohne h.m. (NB!)

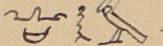
2) als "und" M. 153.




3) ähnlich M. 443.

4) zweifelhaft ~~ob~~ ob hier  
hergehörig M. 173.

5) sicher ist Ppy. 644.

1, 2, 3, 5 zeigen die  
stereotype Verbindung



Der Imperativ     
"zurück!" z. B. Iti 293.

Iti konnte ich hier nicht nachsehen

